WENIGER BELÄMMERT ALS DIE ANDEREN.

Die politische Online-Kommunikation hinsichtlich ökologischer Narrativen der Grünen Partei Österreichs auf Instagram

Alysha Joy Czerny

BA-Proseminar - Europäische Expansion, Ökologie und Globalisierung

Matrikel-Nummer: 11809463
Studienrichtung: Geschichtswissenschaften
LV-Leiter: Dr. Gottfried Liedl, Privatdoz.
Semester: Wintersemester 2020

Wien, am 12.02.2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **3**

2 Theoretische Basis **5**

2.1 Zentrale Begrifflichkeiten *5*

2.2 Ökologische Narrative *6*

2.2.1 Der Diskurs des „Guten Lebens“ 6

2.2.2 Narrative im Diskurs der ökologischen Modernisierung 7

2.2.3 Narrative des Anthropozäns 8

3 Methodik **10**

3.1 Materialgrundlage *10*

3.2 Die Bildtypenanalyse als qualitative Methodik *12*

3.3 Kategoriebestimmung – Kodierleitfaden *13*

4 Ergebnisse des Forschungsprozesses **17**

4.1 Prozentuale Ergebnisse der Untersuchung *18*

4.2 Narrative der Grünen 2022 ..... *19*

5 Conclusio **20**

5.1 Beantwortung der Forschungsfrage *20*

5.2 Ausblick *21*

Bibliografie **22**

1 Einleitung

Digitale Medien sind seit einigen Jahren zu einer großen Säule der Massenmedien und des menschlichen täglichen Konsums geworden. In Europa nutzt der Großteil der jüngeren Bevölkerung digitale Medien, so auch Social Media oder Online-Zeitschriften. Analoge Medien decken weiterhin zwar einen breiten Bereich des Medien-Konsums ab, jedoch erstärkt immer mehr Konkurrenz von der digitalen Gegenseite. Die umfangreiche Digitalisierung der letzten Jahre hatte auch einen tiefgreifenden Einfluss auf die Nutzung als auch die Produktion von Medieninhalten. Dieser Einfluss betrifft auch Ebenen wie die gesellschaftliche Meinungsbildung als auch Aufklärung über ausgewählte Thematiken. Die folgende Forschungsarbeit setzt sich mit digitaler Kommunikation von Parteien hinsichtlich der Thematisierung des Klimawandels, Umwelt und Natur. Hierfür ausgewählt wurde die österreichische Grünen Partei.

Das Grundfundament der Grünen Partei in Österreich bildet die Bedeutung von Umweltthemen in den 1970er Jahren und daraus hervorgehen verschiedene Umweltschutzbewegungen, die sich durch die Politisierung des Umweltschutzes bildeten. Auf der Parteiwebseite bezeichnen die Grünen selbst, den Kampf von Umweltaktivist:innen gegen die Inbetriebnahme des österreichischen Kernkraftwerkes Zwentendorf 1978 und den späteren Einsatz gegen das Donaukraftwerk Hainburg, als Geburtsstunde ihrer Partei. Im Anschluss der Ökologiebewegung der 70er Jahre, wurde 1982 die „Alternative Liste Österreichs“ (ALO) gegründet und im selben Jahr erfolgte die Gründung der Vereinten Grünen Österreichs (VGÖ) als gemeinsamer Zusammenschluss verschiedener Umweltgruppen, wie unter anderem „Die Grünen“, „Das grüne Forum“, „Österreichische Liga für Umweltschutz“ und „Arbeitsgemeinschaft österreichischer Bürgerinitiativen“. (Demokratiezentrum Wien 2022; Austria Forum 2022).

Folglich soll in der Forschungsarbeit anhand von qualitativer Methodenanwendung die politische Online-Kommunikation der Grünen Partei hinsichtlich ökologischer Narrativen untersucht werden. Die qualitative Bildtypenanalyse nach Grittmann, kombiniert mit der Grounded Theory, bildet die Methodik, die das ausgewählte Bildmaterial vom offiziellen Instagram-Account der Grünen Partei Österreichs analysieren.

Hieraus ergibt sich die festgelegte Forschungsfrage der vorliegenden Ausarbeitung als *„Welche ökologischen Narrative ergeben sich aus der politischen Online-Kommunikation der Grünen Partei Österreichs auf der Internetplattform Instagram*?“

Die Gliederung der Forschungsarbeit ergibt sich aus folgenden Kapiteln: Im zweiten Kapitel wird der theoretische Rahmen gesetzt und anhand der zuvor eingeführten Begrifflichkeiten in Unterkapitel 2.1 im Kapitel 2.2 die ökologischen Narrative, die dieser Arbeit dienlich sind, vorgestellt. Im dritten Kapitel werden sowohl das Datenmaterial als auch die qualitative Bildtypenanalyse nach Grittmann besprochen und nachfolgend der Kodierleitfaden der Analyse tabellarisch dargestellt. Kapitel 4 thematisiert die Ergebnisse der Untersuchung und zieht eine Brücke zu den ökologischen Narrativen des zweiten Kapitels. Letztendlich dient Kapitel 5 als Fazit der gesamten Ausarbeitung und es werden sowohl die Forschungsfrage geklärt als auch ein Ausblick für zukünftige Forschungen geboten.

2 Theoretische Basis

Der folgende Abschnitt soll auf die theoretische Basis für die folgende Forschungsarbeit eingehen. Das theoretische Fundament sollen ökologische Narrative sowie Naturverständnisse bilden, welche sich im westeuropäischen Raum zentral bildeten. Hierfür sollen soziopolitische als auch philosophische Werke herangezogen werden, in welchen Tierethiken, Mensch-Tier-Umwelt Beziehungen sowie nachhaltige Lebensorganisationen in Gesellschaften thematisiert werden.

Für die induktive Kodierung muss eine theoretische Basis gefestigt werden. Hierfür werden verschiedene Ansätze der Umweltethik herangezogen, die im eurozentrischen Kontext geprägt worden sind. Umweltethiken hinterfragen das menschliche Verhalten zur Natur im Kontext moralischer Vorstellungen und Philosophien zu Naturen. Folgende Verständnisse von Umweltethik werden für das theoretische Fundament herangezogen: Anthropozentrische Umweltethik sowie Naturbezogene Ethiken. In diesem Sinne behandeln Naturschutztheorien geschichtlich sowie kulturell vermittelte Mensch-Natur-Verhältnisse als auch die in diesen Verhältnissen implizierten Werte und Normen. (Ecoreporter 2019; Bundeszentrale für politische Bildung 2018)

Themen wie Klimawandel, Umwelt oder Modernisierung sind keine objektiv gegebenen Größen, sondern ein Diskurs darüber mitbestimmt, der von Macht- sowie Herrschaftsbeziehungen als auch widerstreitenden Anschauungen und Interpretationen geprägt ist. Diese bestimmen, wie Umweltprobleme gesellschaftlich verstanden, politisch adressiert und letztendlich reproduziert werden. Essenziell ist bei dieser Auseinandersetzung jedoch auch der Aspekt der Transformativität, dass diese Narrative und Diskurse aufgebrochen werden können und folgend dynamisch behaftet sind. (Espinosa et al. 2017, 5ff.)

2.1 Zentrale Begrifflichkeiten

Der Begriff Diskurs bildet in den Sozialwissenschaften einen Ausdruck, welcher vielfältige Verwendungen sowie Definitionen genießt. Im Allgemeinen wird Diskurs jedoch als die Summe kommunikativer Interaktionen verstanden (Sharp & Richardson 2001 zit. n. Espinosa et al. 2017, 23). Diese Interaktionen sind nicht auf Schriftlichkeit beschränkt, sondern können sich zudem visuell oder mündlich äußern. Innerhalb des Diskurses gibt es eine Vielzahl an Akteur:innen sowie Politiker:innen, soziale Bewegungen und viele mehr. Aufgrund von Veränderungen in Diskursen können sich auch politische Agenden verändern und abgezielte

Entscheidungen getroffen werden. Größtenteils wird Michel Foucault mit der Diskurstheorie verbunden, welcher den Diskurs zudem als ein „Wahrheitsregime“ definiert. (Espinosa et al. 2017, 23)

> *„Im Bereich der umweltpolitischen Analyse wurde eine der meist zitierten Definitionen von Diskurs vom niederländischen Politikwissenschaftler Maarten Hajer vorgebracht. Er definiert Diskurs als „Ensemble von Ideen, Konzepten und Kategorien, durch die ein Phänomen mit Bedeutung versehen wird und das durch ein benennbares Set von Praktiken hervorgebracht wird“ (Hajer 2004; S. 275). Diese Definition verdeutlicht auch die Grundannahme der Diskursforschung, dass nämlich Diskurse das Denk-, Sag- und Machbare formen“* (Espinosa et al. 2017, 23)

Weiters wird der Begriff des Narrativs als „*vorgefundener oder konstruierter sinnstiftender Zusammenhang zwischen einer Folge von Ereignissen oder Sachverhalten (meist mit einem bestimmten Ziel verbreitet, wie der Integration einer Gruppe, der Legitimation eines bestimmten Verhaltens, der Schaffung eines bestimmten Selbstbildes o. Ä.*)“ definiert (DWDS 2021). Narrative sind somit zielgebunden und gleichzeitig dynamisch, da sich diese verändern und aufgrund ihrer Zielgebundenheit auch umgedacht werden können. Narrative haben eingebettete Wertesysteme, die Bezugspunkte zu den Akteur:innen schlagen. Somit können sich Narrative durch eine Ökonationalistische von einer Modernisierungs-Gruppe unterscheiden, obwohl der Themenschwerpunkt, die Ökologie und Umwelt, bei beiden dieselbe ist. Die Ausformung aufgrund von traditionellen narrativen, politischen Werten sowie Wertesystemen formiert sich durchaus divers.

2.2 Ökologische Narrative

Im nachfolgenden Kapitel sollen historisch erwachsene ökologische Narrative, im eurozentrischen Rahmen, vorgestellt und kontextualisiert werden.

„*Im politischen und gesellschaftlichen Diskurs dienen Narrative dazu, in der Komplexität der Fragestellungen eine sinnhafte Ordnung zu vermitteln und dadurch das Publikum zu mobilisieren*.“ (Dürbeck 2018)

2.2.1 Der Diskurs des „Guten Lebens“

In diesem Diskursstrang ist die Begrenztheit des Planeten fundamental. Menschliche Bedürfnisse werden hierbei nicht auf materielle Güter, sondern auf eine höhere Erfüllung gebunden.

„An die Stelle von materiellem Besitz mit seinen Begleiterscheinungen wie Arbeits- und Freizeitstress, Konkurrenz und Neid treten Zeitwohlstand, Beziehungen zu Menschen und Natur, Kreativität und Selbstbestimmung“ (Espinosa et al. 2017, 51)

Das grundlegende Narrativ dieses Diskurses ist somit die Devise „Gut leben statt viel zu haben“. Um diesen Umstieg von einer Maximierung zu einem lebenswerten Leben für die Gesamtheit der Menschen zu schaffen, wird eine umfassende Wandlung vorausgesetzt. Hierdurch ist auch das derzeitige Wirtschaftssystem zu hinterfragen, welches einen wirtschaftlichen Anstieg durchgehend erwünscht und folgend die Gesellschaft konsumorientiert erzieht. Notwendig wird für dieses Narrativ somit eine sozio-ökologische Transformation der gesellschaftlichen Ordnung, wobei dies nicht auf Kosten des globalen Südens, sondern als globales demokratisches Projekt verstanden werden muss.

2.2.2 Narrative im Diskurs der ökologischen Modernisierung

Im Rahmen dieses Diskurses finden sich zahlreiche unterschiedliche Narrative, jedoch soll aufgrund der Begrenztheit dieser Forschungsarbeit lediglich auf die normative Vorstellung einer Umweltpolitik eingegangen werden. Im Diskurs hierzu herrscht nicht nur ein Narrativ, sondern eine Narrativkette, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Erstens wird davon ausgegangen, dass für eine erfolgreiche Umweltpolitik ein integrierter Ansatz fundamental sei. Der gesamte Lebenszyklus von Produkten und derer Wechselwirkungen muss beachtet werden. Hierdurch soll sich eine Begünstigung sowohl der ökonomischen als auch ökologischen Seite ergeben, da sich neue Märkte ergeben und im Rahmen ökologischer Optimierung ein Kostenersparnis. Dies soll ein umweltverträgliches Wachstum ermöglichen. Um diese Prozesse einleiten zu können wird technologische Innovation und Forschung bedingt. Dies muss durch staatliche Steuerung ermöglicht und durch Ressourcenverteilung begünstigt werden. Der Staat bildet bei diesem Ansatz jedoch nicht den einzigen handelnden Akteur, sondern eine zahlreiche Menge an Akteur:innen agieren im Rahmen einer innovationsfördernden Umweltpolitik. Es gibt eine Verschiebung von *Government* zu *Governance*.

> „Sie verbindet Problemdefinitionen mit Handlungsvorschlägen; so wird beispielsweise die nachsorgende und medienbezogene Umweltpolitik als Problem identifiziert und eine lebenszyklusbezogene Betrachtung, das Zusammenwirken verschiedener Steuerungsebenen und technische Innovation werden als Lösungen benannt.“ (Espinosa et al. 2017, 42)

Sie bestätigt damit ein an Modernisierung, Rationalität und Technik orientiertes Wertsystem, welches sich von medialen Akteur:innen eher entkoppelt.

2.2.3 Narrative des Anthropozäns

Die Begrifflichkeit beschreibt den Menschen als dominanten Einfluss auf die Erde und das Umweltsystem, in welchem wir die Spitze der Hierarchie bilden. Der Begriff wurde geprägt, um die vom Menschen ausgehenden Auswirkungen auf den Klimawandel zu fassen. Daraus folgend ergibt sich eine dem Menschen zugeschriebene Verantwortung. In den Auseinandersetzungen bezüglich dieser Verantwortung gegenüber begrenzten Ressourcen ergaben sich innerhalb der Debatte unterschiedlichste Standpunkte sowie Perspektiven, die sich durch unterscheidende Wertesysteme formten. (Dürbeck 2018)

> *„In den vergangenen drei Jahrhunderten haben die Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt massiv zugenommen. Durch die anthropogenen CO_2-Emissionen könnte das globale Klima für viele Jahrtausende erheblich von seiner natürlichen Entwicklung abweichen. Es scheint daher angebracht, die gegenwärtige, in vielerlei Hinsicht menschlich dominierte geologische Epoche als 'Anthropozän' zu bezeichnen*.“ (Crutzen 2002 zit. n. Dürbeck 2018)

Anthropozän bildet im Kontext der eigenen Verdichtung ein Brückenkonzept zwischen unterschiedlichen Wissenschaften sowie der Beziehung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Reflexionsbegriff für das Verhältnis von Menschen zu Natur ist. Durch diesen Prozess ergaben sich vielfältige Narrative als Beiträge zum Diskurs des Anthropozäns.

Das Katastrophennarrativ

In diesem Narrativ wird der Mensch negativ konnotiert und als Verursacher der Zerstörung platziert. Forscher:innen fordern innerhalb dieser Debatte die Realisierung der Begrenztheit planetarischer Grenzen sowie eine Selbstreflexion des Menschen selbst. Ein Untergang des Planeten wird hervorgesehen, im Falle dass die Menschen die wirtschaftlichen Wachstumsbestreben nicht beenden. Wirtschaftliches Wachstum beziehungsweise menschliches Leben müsste somit im Rahmen der „planetary boundaries“ stattfinden. Das Katastrophennarrativ fokussiert die Opfer in der Debatte, aber bezieht sich dennoch als den

Menschen als Erhalter des Planeten und schreibt dem Menschen somit eine aktive Rolle sowie politische Handlungsfähigkeit zu. (Dürbeck 2018)

Das Gerichtsnarrativ

Das Gerichtsnarrativ fokussiert sowie das Katastrophennarrativ die Zerstörung der Erde und Umwelt, jedoch anstatt sich auf Opfer zu konzentrieren, setzt es sich mit der Verursachung und Haftbarkeit der Zerstörung auseinander. Zudem wird eine globale Diskrepanz festgestellt, in welcher der globale Süden die benachteiligte Position einnimmt. (Dürbeck 2018)

Das Narrativ von der Großen Transformation

Eine lebensfähige umweltverträgliche Zukunft für die folgenden Generationen soll aus der Perspektive des Narrativs der Großen Transformation durch eine Mischung aus sogenannter Verminderung der Ursachen der Umweltzerstörung und spezifischen Maßnahmen der umweltfreundlichen Anpassung durch innovative Technologien und höhere Umwelteffizienz gestaltet werden. Hierbei kann eine direkte Verbindung zum Narrativ der ökologischen Modernisierung festgestellt werden. Bedingt sind diese Umsetzungen durch weitreichende Demokratisierungsprozesse als auch die zivilgesellschaftliche Partizipation. (Dürbeck 2018)

Das (bio-)technologische Narrativ

Forscher:innen im Rahmen der Anthropozän-Debatte propagieren Vorstellungen von Biofuturismus sowie neuartige (nicht ausschließlich grüne) Technologien mit starken biogeochemischen Eingriffen in die Bio- und Stratosphäre, wie beispielsweise Geoengineering. Aufgrund zahlreicher möglicher Nebenwirkungen ist das Geoengineering jedoch enorm umstritten und dieses Narrativ wird größtenteils kritisiert, aufgrund der Reproduktion der Hierarchisierung der Lebewesen und Natur, wobei der Mensch weiterhin die dominante Rolle einnimmt.

> „Das fortschrittsoptimistische Narrativ bestimmt auch die Idee einer "Grünen Revolution 2.0", die die Probleme der Welternährung durch eine nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft, Protein-Ersatzstoffe und neuartige technisch hergestellte Lebensmittel lösen will. Allerdings setzt dies den Einsatz genetisch veränderten Saatguts (Soja, Weizen, Mais, Reis) voraus, was durch die Marktmacht weniger Firmen und einzelner Forschungsinstitute wiederum die Gefahr verstärkter ökonomischer und sozialer Ungleichheit hervorbringen könnte.“ (Dürbeck 2018)

Dieser technologieorientierte Ansatz weist zudem die Implikation einer Heroisierung technologischer Eliten auf, welche gesellschaftskritisch gesehen große Teile der Umweltbelastung verursachen.

Das Interdependenz-Narrativ

In diesem Konzept wird die Natur als wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis von Menschen und Naturen konzipiert. Die Anthropozän-Idee kann hierbei als Chance gesehen werden, den Menschen als einen Bestandteil von Netzwerken verteilter Handlungsträger zu verstehen, welchen auch Tiere, Pflanzen und Substanzen einschließen. Der Mensch wird prinzipiell nicht direkt negativ konnotiert, sondern als Teil eines Netzwerkes, welches in einem gegenseitigen Verhältnis mit Naturen besteht. Die Lösungsfindung wird somit nicht einer abstrakten Menschheit oder den technologischen Eliten zugeschrieben, sondern auf der Ebene von durch Diversität gekennzeichneten, vernetzten Gemeinschaften an unterschiedlichen Orten gesucht. Dies verbindet sich mit dem bereits behandelten Begriff der Governance. (Dürbeck 2018)

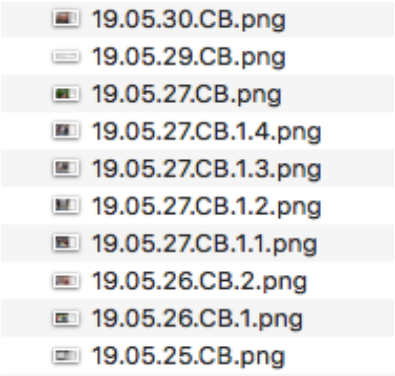
> *„Entgegen einer universellen Perspektive wird deshalb von einigen Autoren der Bedarf einer konkreten Politik der Verminderung der Auswirkungen des Klimawandels wie auch die Wichtigkeit von Utopien und Kreativität im täglichen Leben herausgestellt.“* (Emmet/Lekan 2016 zit. n. Dürbeck 2018)

3 Methodik

3.1 Materialgrundlage

Die Materialgrundlage bildet die Basis und Eingrenzung der folgenden Forschungsarbeit. Anhand der ausgewählten Materialgrundlage wird mit Bezug auf die präsentierten Forschungsfragen geforscht, die Materialien interpretiert sowie ausgearbeitet. Das vorliegende Material besteht aus veröffentlichten Bildern auf der Online-Plattform des offiziellen Kanals der Grünen Partei „diegruenen“. Der Bestand wurde eingegrenzt auf den Zeitraum Anfang Januar bis Ende Dezember 2022. Mit Hilfe der Auswahl durch eine Zufallsstichprobe wurden hochgeladene Bilder gesichert, sodass die quantitative Qualität der Bilder vergleichbar untersucht werden kann. Hierbei wurde jedes dritte Bild ausgewählt und Videomaterial ausgelassen. Insgesamt besteht das gesamte Datenmaterial dieses Forschungsprojektes aus 129 Bildern, die auf der Online- Website Instagram veröffentlicht worden sind. Die monatliche Aufteilung ist hierbei zwar nicht vergleichbar, aufgrund der Bedingtheit durch den Algorithmus sowie thematischen Schwerpunktsetzungen.

Die Materialgrundlage erstreckt sich somit mit folgender Aufteilung: Januar erfasst 4 Bilder, Februar 11, März 11, April 11, Mai 13, Juni 12, Juli 14, August 13, September 10, Oktober 11, November 8 und im Dezember 11 Bilder gesammelt. Hierbei ergibt sich eine ähnliche Anzahl abseits des wenigen Materials vom Januar sowie November 2022.



Das Datenmaterial wird anhand bestimmten Erkenntnisinteressen eingegrenzt und bearbeitet. Alle Bilder wurden als Bildschirmaufnahme von der Website des offiziellen Instagram-Kontos der Partei aufgenommen und nach Datum und gegebenenfalls Uhrzeit abgespeichert sowie geordnet. Instagram bietet außerdem die Möglichkeit Bilderreihen zu veröffentlichen, das bedeutet, dass mehrere Bilder innerhalb eines Postings veröffentlicht werden können. Dies hielten wir mit einer Unterordnung fest. Ansonsten beinhaltet der Name der Speicherung die Initialen der Partei, dessen Account das abgespeicherte Foto stammt.

Abbildung 1: Social-Media Posting 2022-10-16 (Abrufbar unter: https://www.instagram.com/diegruenen/)

Jede Bildschirmaufnahme erfasst das gesamte Bild mit der zugehörigen Beschreibung des Profils. Kontoname, Datum sowie das Kommentarfeld wurden zusätzlich abgespeichert.

3.2 Die Bildtypenanalyse als qualitative Methodik

Innerhalb dieser Forschungsarbeit werden qualitative Methoden angewendet, um das besagte Material auszuwerten. Qualitative Forschung bezeichnet die Auswertung von nicht-standardisierter Daten sowie der Analyse mit speziellen Verfahren. Dennoch werden auch standardisierte Daten für die Analyse und Interpretation eine Rolle spielen. Es geht bei der vorliegenden Forschungsmethodik darum neue als auch detaillierte Einblicke in den ausgewählten Datenbestand auszuarbeiten. Innerhalb der Arbeit entstehen subjektive Antworten auf die Forschungsfragen, welche mit Theorien bezüglich ökologischen Narrativen und Naturverständnissen in Begleitung von Beispielen dargelegt werden.

Innerhalb dieses Forschungsprozesses steht das Bild als Analyseobjekt im Fokus. Für diese Auswertung werden somit Vorgehensweisen der visuellen Methoden nutzbar gemacht. Ausgewählt wurde die Bildtypenanalyse mit der Kombination der Grounded Theory. Insgesamt wird mithilfe eines induktiven Vorgangs ermittelt und gearbeitet.

DIe Bildtypenanalyse bildet ein methodisches Konzept von Elke Grittmann und Ilona Ammann. Es handelt sich um eine Kombination, welche sich aus einer nicht- standardisierten ikonografisch-ikonologischen Analyse sowie der standardisierten Inhaltsanalyse zusammensetzt. Somit erreicht man den Vorteil über die Einzelbildanalyse besondere Merkmale oder Bildinhalte in einem größeren und detaillierten Bestand zu sammeln. Trotz der breiten Ansammlung an Bildmaterial wird auf die wichtige Analyse der Bildbedeutungen geachtet. Bildtypen gelten allgemein als besondere Form der Darstellung, worüber spezifische Themen, Vorstellungen oder Ereignisse visuell verkörpert werden. In der vorliegenden Methodik wird das Datenmaterial nach sich wiederholenden Motiven kategorisiert, welche daraufhin in einzelne Bildtypen systematisch sortiert werden. So entsteht das Muster von Routinen und bestimmten Kriterien, die zur Bildauswahl dienen. Zusätzlich bildet die Grounded Theory passende Verfahren der Analyse, welche unerforschte beziehungsweise neue Bereiche, in Verknüpfung mit anderen Methoden, die Materialien angepasst analysierbar und theoretisierbar macht. Grounded Theory kann besonders im Kontext der qualitativen Bildanalyse für das Sampling, wie auch bei der Kodierung eingesetzt werden. Die Grounded Theory verfolgt das Prinzip des durchgehenden Vergleichs kombiniert mit einer theoretischen Sensibilität. Grundlegend verfolgt sie das Verfahren des Theoretischen Sampling. (Grittmann 2017, 191-208)

Zu Beginn wurden alle hochgeladenen Bilder vom offiziellen Account mithilfe einer Bildaufnahme abgespeichert und mit demselben Muster Jahr, Monat, Tag, , Bildanzahl und Bilderreihen-Nummer abgespeichert. In Folge der Abspeicherung werden die Bilder mehrfach analysiert und anschließend werden die ersten Kategorien gefasst. In Folge der ersten Einteilung werden die Beschreibungen, beziehungsweise Merkmale der jeweiligen Kategorien festgelegt, sodass Nachvollziehbarkeit und ein Verfahrensmuster entstehen. Nach wiederholendem Vergleichen und Zuordnen entsteht eine Sättigung, sodass die folgende Einteilung die notwendigen Kategorien bildet, welche für das Datenmaterial sinnvoll ist. Die Kategorien werden in Oberkategorien und dazugehörende Unterkategorien geordnet. Bestimmte Oberkategorien werden aufgrund der noch vorhandenen Unterschiedlichkeit in weitere Unterkategorien aufgespaltet. In der nachfolgenden Tabelle werden beispielhaft Kategorien des Forschungsprojektes angeführt, die Ober- wie auch Unterkategorien in Reihenfolge geordnet und mit der dazugehörigen Beschreibung aufgelistet.

3.3 Kategoriebestimmung – Kodierleitfaden

In der nachfolgenden tabellarischen Darstellung wird der innerhalb der Forschungsarbeit vorgenommene Kodierleitfaden kombiniert mit der Auswertung gelistet. Hierbei wurde bereits die mehrmals durchgenommene Codierung festgehalten. „Nr.“ präsentiert die Nummerierung der Ober- und Unterkategorien. Die Beschreibung dient für den Kodierleitfaden, sodass bei mehrfacher Auswertung anhand spezifischer Bewertungen zugeordnet wird. Die Menge präsentiert die Anzahl der Zuordnungen – hierbei sind mehrfache Zuordnungen möglich. Schließlich dient die Spalte „Material“ zur Nachverfolgung, welches Datenmaterial bei der zugehörigen Kategorie zugeordnet werden konnte.

Nr.	Oberkategorie	Unterkategorie	Beschreibung	Menge	Material
1	Erneuerbare Energien		Erwähnung von diversen Formen erneuerbarer Energien beziehungsweise derer Erzeuger	6	
1.1	Erneuerbare Energien	Solarenergie	Erwähnung oder Thematisierung von Solarenergie; Solar-Panels; Erneuerbarer Energie; Stromerzeugung durch Solarenergie	2	2022-02-23 2022-12-30

1.2	Erneuerbare Energien	Windenergie	Erwähnung oder Thematisierung von Windenergie; Erneuerbarer Energie; Windräder; Stromerzeugung durch Windenergie	3	2022-03-23 2022-07-25 2022-10-13
1.3	Erneuerbare Energien	Kritik an nicht-erneuerbaren Energien	Kritik an Gas, Kohle, Braunkohle etc.	1	2022-03-23
2	Globale Erwärmung		Thematisierung von globaler Klimaerwärmung; 1,5 Grad Ziel; Erderwärmung; Klimawandel, Klima etc.	19	2022-01-21 2022-02-17 2022-03-30 2022-04-07 2022-04-21 2022-05-07 2022-05-17 2022-0526 2022-05-31 2022-06-20 2022-06-26 2022-06-28 2022-07-10 2022-07-19 2022-07-20 2022-07-22 2022-12-23
3	Energiekrise		Thematisierung des Umstandes der Energiekrise – Inflation – Kostenanstieg – Heizkosten etc.	14	
3.1	Energiekrise	Policies	Policy der Grünen Partei – Politische Umsetzungen, Zielsetzungen etc.	9	2022-01-04 2022-02-25 2022-04-05 2022-04-28 2022-04-30 2022-06-13 2022-08-24 2022-09-01 2022-12-22
3.2	Energiekrise	Strom und Gas	Thematisierung von Strom- oder Gasverbrauch	5	2022-07-12 2022-09-09 2022-11-02 2022-11-05 2022-12-14
4	Covid-19 Pandemie		Erwähnung der COVID-19 Pandemie	2	
4.1	Covid-19 Pandemie	Impfungen	Thematisierung der Impfung gegen COVID-19	2	2022-01-17 2022-01-20
5	Wirtschaft		Thematisierung der österreichischen/europäischen Wirtschaft – Wirtschaftswachstum	2	2022-01-20-2 2022-12-13
6	Familie		Darstellung einer „Familie“	2	2022-04-05 2022-06-13

7	Kinder		Kinder sind am Bildmaterial sichtbar – Thematisierung von Kindern; Kinderpolitik	14	2022-01-21 2022-02-04 2022-04-05 2022-06-13 2022-06-15 2022-07-15 2022-08-28 2022-09-04 2022-09-29 2022-10-12 2022-10-22 2022-11-16 2022-12-14 2022-12-18 2022-12-22
8	Politische Partizipation		Demonstrationen, demonstrierende Menschen, soziale Bewegungen, Aktivist:innen etc.	5	2022-02-01 2022-03-11-2 2022-03-11 2022-03-18 202205-03
9	Politiker:innen der eigenen Partei		Politiker:innen, die der Grünen Partei angehören oder angehörten werden dargestellt oder zitiert	17	2022-02-08 2022-02-13 2022-03-03 2022-03-08 2022-03-08 2022-03-23 2022-04-30 2022-04-30 2022-06-09 2022-07-06 2022-08-08 2022-08-10 2022-09-24 2022-10-02 2022-10-06 2022-10-08 2022-10-10
10	Plastik		Thematisierung von Plastik, Mikroplastik, im Rahmen von Umweltzerstörung – aber auch Technologie, Industrie	3	2022-02-11-2 2022-06-16 2022-08-13
11	Gender und Frauenpolitik		Thematisierung von Gender-spezifischen Themen und Fragestellungen; frauenspezifischer Problematiken und gesellschaftlichen Problemstellungen	11	2022-02-15 2022-03-08 2022-05-20 2022-06-19 2022-06-30 2022-08-09 2022-11-30 2022-12-02 2022-12-05 2022-12-07 2022-12-23-2
12	Antirassismus		Thematisierung von Rassismus, Kritik an Rassismus, Gedenken usw.	3	2022-02-19 2022-03-21 2022-09-26
13	Anti-Antisemitismus		Thematisierung von Antisemitismus, Kritik an Antisemitismus, Gedenken usw. +	3	2022-02-22 2022-10-05 2022-11-14

			Visualisierung jüdischer Kultur		
14	Ukraine		Thematisierung des russischen Angriffskrieges gegenüber Ukraine, Solidarität, Demonstrationen, ukrainische Flagge usw.	6	2022-02-26 2022-03-01 2022-03-08 2022-03-14 2022-03-18 2022-05-15-3
15	Atomkraft		Thematisierung von Atomkraft – Kritik an Atomkraft – Radioaktivität usw.	4	2022-03-11-2 2022-07-30 2022-08-16 2022-10-16
16	Tiere		Visualisierung von Tieren	14	2022-03-30 2022-04-12 2022-04-14 2022-04-17 2022-04-21 2022-05-04-2 2022-05-20-2 2022-05-23 2022-07-02 2022-07-07 2022-08-11 2022-10-06 2022-11-02 2022-12-28
17	Umweltverschmutzung		Thematisierung / Kritik an Umweltverschmutzung (z.B. Vermüllung, Ressourcenverschwendung usw.)	6	2022-04-14 2022-06-04 2022-06-08 2022-11-25 2022-12-13 2022-12-28
18	Österreichische Kultur		Bezug zu österreichischen popkulturellen Elementen und Personen	1	2022-04-24
19	Policies der Grünen Partei		Politische Umsetzungen, Zielsetzungen, Agenden etc. (ausgenommen Energiekrise)	20	2022-04-26 2022-05-04-2 2022-05-12 2022-05-15 2022-06-15 2022-06-25 2022-07-07 2022-07-15 2022-07-25 2022-08-02 2022-08-04 2022-08-19 2022-08-21 2022-08-28 2022-09-01 2022-09-04 2022-09-16 2022-10-12 2022-10-22 2022-11-02
20	Gesundheit		Gesundheitswesen, Gesundheitsthemen, Pflege, usw.	4	2022-05-20 2022-06-20 2022-08-19 2022-11-21

21	Landnutzung		Erwähnung von Landnutzung	1	2022-07-04
22	Wasseraufbereitung		Wasseraufbereitung, Filterung, Säuberung etc.	1	2022-08-07
23	Verkehr		Thematisierung von Verkehrsthemen	7	2022-09-16 2022-09-17 2022-09-20 2022-09-22 2022-10-22 2022-10-25 2022-10-28

4 Ergebnisse des Forschungsprozesses

Hier kommt es nun zur gesamten Auflistung des ausgewählten Bildmaterials der Grünen Partei, welche in Kategorien geordnet wurden. Zu bemerken ist, dass bei der folgenden Tabelle die Überschneidungen eingerechnet wurden und somit die mehrfache Verwendung eines Bildes in diversen Kategorien vorkommt. Insgesamt wurden alle 129 Bilder in die 23 verschiedenen Kategorien geordnet und ihr prozentualer Anteil vom Gesamten berechnet.

Nr.	Kategorie	Anzahl der Bilder	Prozentualer Anteil Insgesamt
1	Erneuerbare Energien	6	4,65%
1.1	Erneuerbare Energien	2	1,55%
1.2	Erneuerbare Energien	3	2,33%
1.3	Erneuerbare Energien	1	0,78%
2	Globale Erwärmung	19	14,73%
3	Energiekrise	14	10,85%
3.1	Energiekrise	9	6,98%
3.2	Energiekrise	5	3,88%
4	Covid-19 Pandemie	2	1,55%
4.1	Covid-19 Pandemie	2	1,55%
5	Wirtschaft	2	1,55%
6	Familie	2	1,55%
7	Kinder	14	10,85%
8	Politische Partizipation	5	3,88%
9	Politiker:innen der eigenen Partei	17	13,18%
10	Plastik	3	2,33%
11	Gender und Frauenpolitik	11	8,53%
12	Antirassismus	3	2,33%
13	Anti-Antisemitismus	3	2,33%
14	Ukraine	6	4,65%
15	Atomkraft	4	3,10%
16	Tiere	14	10,85%
17	Umweltverschmutzung	6	4,65%

18	Österreichische Kultur	1	0,78%
19	Policies der Grünen Partei	20	15,50%
20	Gesundheit	4	3,10%
21	Landnutzung	1	0,78%
22	Wasseraufbereitung	1	0,78%
23	Verkehr	7	5,43%

4.1 Prozentuale Ergebnisse der Untersuchung

Im folgenden Abschnitt sollen die prozentualen Anteile besprochen und hinsichtlich Ausreiser kontextualisiert werden. Durch eine farbliche Markierung wurden alle Kategorien visuell hervorgehoben, die den größten Anteil der Gesamtmenge ausmachen und zusätzlich am meisten vorkommen. Wie in der dargestellten Tabelle ersichtlich, sind keine außergewöhnlichen Mengen vorhanden. Die meisten Kategorien sind marginal vertreten, sodass das durchschnittliche Aufkommen sich auf circa 5 Prozent bezieht. Die einzigen Kartegorien, welche höher als dieser Durchschnitt sind, bilden sich aus den Kategorien: 2 (Globale Erwärmung), 3 (Energiekrise), 7 (Kinder), 9 (Politiker:innen der eigenen Partei), 16 (Tiere) und 19 (Policies der Grünen Partei).

Die meisten Zuordnungen des Materials konnten bei den Kategorien Policies der Grünen Partei, Politiker:innen der eigenen Partei und Globale Erwärmung gemacht werden. Dies ist keine Verwunderung, da im Jahre 2022 die Energiekrise im globalen Norden erstarkte und die eigene Bewerbung politischer Maßnahmen sowie Mitglieder:innen vorausgesetzt wird. Auffallend ist jedoch, dass mit den Grünen verbundene Thematiken, wie beispielsweiße erneuerbare Energien, Atomkraft, Wasser- und Landnutzung stark marginal vorhanden waren und kaum Relevanz erhielten. Die Thematik Verkehr und Mobilität erhielten im Rahmen der Mobilitätswoche mehr Präsenz, aber im Vergleich zur gesamten Jahresübersicht bildet diese Kategorie mit 5,43% eine eher untergeordnete Rolle. Die Grünen nutzen in ihrer Internet-Präsenz vermehrt Kinder und Tiere zur Visualisierung ihrer Thematiken. Oft wurden Kinder im Zusammenhang mit Energiewende sowie Energiekostenzuschuss präsentiert. Hierbei kann der Versuch einer Emotionalisierung vermutet werden, sodass die Thematik Strom- und Gasverbrauch auf die nächsten Generationen gekoppelt werden soll. Zudem gab es im Kontext des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine Solidaritätsbekundungen der Grünen Partei auf Instagram durch die Visualisierung der ukrainischen Flagge sowie Demonstrant:innen. Gender- und Frauenpolitische Thematiken erhielten auf dem Instagram-Account Platz.

Themen wie Homosexualität, Rechte für LGBTQIA+-Personen aber auch Gewalt gegenüber Frauen wurden erwähnt, sind jedoch selbst auch keine stark vertretene Thematik auf ihrem Erscheinen. Grundlegend kann abseits der Thematik der globalen Erwärmung, wo zahlreich unterschiedliche Problematiken hineinfließen, kein Themenschwerpunkt per se festgestellt werden. Herausstechend ist zudem, dass erneuerbare Energien, so wie Wind- oder Solarenergie, kaum besprochen wurden, obwohl diese höchst einflussreich auf das Thema der globalen Erwärmung sind.

4.2 Narrative der Grünen 2022

Dieses Kapitel soll die zuvor im theoretischen Part der Forschungsarbeit besprochenen Narrative im Zusammenhang der Auswertung beleuchten, sodass mögliche ökologische Narrative präsentiert werden können.

In der Analyse des Datenmaterials konnten keine prinzipiell herausstechenden Narrative ersichtlich werden. Dennoch gibt es gewisse Aspekte, die in den theoretischen Konzepten behandelt werden, die auch im Online-Auftreten der Grünen Partei Österreichs genutzt und propagiert werden. Die Grünen beziehen sich beispielsweise auf wissenschaftliche Erkenntnisse, wobei dies kein alleiniges Merkmal darstellt, aber sie weisen oft auch direkt auf die Wissenschaft als Träger der Zukunft beziehungsweiße Inhalte hin, die als informative Boni auf ihrem Kanal zu finden sind. Außerdem präsentierten sie über das Jahr 2022 Infotafeln zu diversen Themen, wobei in der Bildbeschreibung die nutzbringende Information beschrieben steht. Zudem fokussieren sie sich im Rahmen von Wissenschaft auch auf den Bereich Technik sowie Technologie. Sie verwenden diese Themenschwerpunkte als aufklärerisches Agieren ihrer selbst über fortschreitende Entwicklungen. Darüber hinaus ist ersichtlich, dass die Grünen einen eher optimistischen als pessimistischen Kommunikationsweg einschlagen, da sie auch den Menschen sowie das menschliche Agieren per se als lernfähig und politisch handlungsfähig inszenieren. Der Mensch nimmt somit in der Visualisierung keine augenscheinlich zerstörerische Position ein, aber dass umweltbezogene Problematiken durch menschliches Handeln geleitet werden, wird nicht verschwiegen, jedoch nicht in den Vordergrund gezogen. Es können somit Brücken zu mehreren narrativen geschlagen werden. Die Grünen präsentieren ihre Inhalte einerseits im Rahmen des Narratives der großen Transformation sowie ökologischen Modernisierung. Hierbei werden Themen wie die Energiekrise herangezogen sowie die Mobilität in Städten. Dennoch erfahren wir durch die Einbeziehung von Tieren einen Hinweis auf das Interdependenz-Narrativ, wobei zwar dennoch

die Menschen als größtenteils handlungsfähig und die Tiere eher als passiv inszeniert werden. All dies wird im großen Kontext des Diskurses über das gute Leben geführt. Die Inszenierung von Kindern, Familien und Tieren als auch das Leben im ökologisch verträglichen Rahmen wird als Idealvorstellung, die bereits erreichbar dargestellt wird, konstruiert. Das Katastrophen- sowie Gerichtsnarrativ waren in der vorliegenden Analyse kaum bis gar nicht vertreten und spielten in der Online-Kommunikation der Partei lediglich eine marginale Rolle. Der Fokus lag augenscheinlich auf einer positiven zielführenden Kommunikation anstatt einer Täter:innen Bezeichnung.

5 Conclusio

In den folgenden Unterkapiteln sollen die Forschungsfrage dieser Forschungsarbeit beantwortet, ein Fazit der gesamten Forschungsarbeit gemacht und im Anschluss ein Ausblick für zukünftige Forschungsmöglichkeiten präsentiert werden.

5.1 Beantwortung der Forschungsfrage

Der folgende Abschnitt soll die zu Beginn gestellten Forschungsfragen hinsichtlich des Forschungsinteresses direkt beantworten und eine zusammenfassende Antwort auf die leitende Forschungsfrage bieten.

Die Forschungsfrage: „*Welche ökologischen Narrative ergeben sich aus der politischen Online-Kommunikation der Grünen Partei Österreichs auf der Internetplattform Instagram*?“ kann anhand der vorliegenden Ausarbeitung nicht eindeutig beantwortet werden, sodass die Beantwortung stichhaltig in Kombination mit dem Datenmaterial wäre. Dennoch konnte die Analyse erstmalige Anhaltspunkte bieten.

Das Narrativ der Online-Kommunikation der Grünen setzt sich aus diversen Teilaspekten bereits bestehender Narrative zusammen, denn der Mensch bildet bei den Grünen die zentrale handelnde Persona, die aber auch im Rahmen von Interdependenzen mit begrenzten Ressourcen lebt. Der Mensch wird als handlungsfähig als auch lernfähig konstruiert und wird nicht inhärent zerstörerisch oder böse konstruiert. Technologie, Wissenschaft und Innovation sind die leitenden Fundamente des Narratives der Grünen Partei, die sich auch in ihren Themensetzungen wiederfinden. Das Gerichts- oder Katastrophennarrativ wird in der Online-Kommunikation nicht verwendet, um die eigenen Schwerpunkte zu beleuchten.

5.2 Ausblick

Die vorliegende Forschungsarbeit hat die Intention eine Untersuchung hinsichtlich ökologischen Narrativen sowie dem Online-Auftreten der Grünen Partei Österreichs im Jahr 2022 auf Instagram zu präsentieren. Dennoch bieten die Ergebnisse als auch das Forschungsinteresse weiterhin Potential für zukünftige Forschungen. Die zeitliche Begrenzung und die Einschränkung der Forschungsmöglichkeiten führten zur bisherigen Betrachtung innerhalb dieser Arbeit, jedoch können durch Erweiterung des Untersuchungszeitraumes und Ausbau der Forschenden weitreichendere Ergebnisse erzielt werden. Zudem ist die Grundmenge des Datenmaterials zu gering, um aussagekräftige Ergebnisse zu liefern, diese könnten aber bei einer Analyse des insgesamten hochgeladenen Materials überarbeitet und stichhaltiger werden.

Bibliografie

Austria Forum (2022): Geschichte der Grünen – Die Grünen; Abrufbar unter: https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Geschichte_der_Gr%C3%BCnen_%E2%80%93_Die_Gr%C3%BCne_Alternative [Letzter Zugriff: 16.11.2022]

Bernd Schuh, Bernd (2008): Das visuelle Lexikon der Umwelt. Gerstenberg Verlag: Hildesheim.

Bundeszentrale für politische Bildung (2018): Naturschutztheorien; abrufbar unter: https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/272093/naturschutztheorie/ [Letzter Zugriff: 20.11.2022]

Coyne, Celia/Farndon, John/Harris, Tim/Harvey, Derek/Jackson, Tom/Schroeder, Julia/ Singer, Alison/Valentin, Anke (2020): Das Ökologie-Buch. Dorling Kindersley Verlag. Penguin Random House: München.

Demokratiezentrum Wien (2022): Die Grünen (Grüne); Abrufbar unter: https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/lexikon/die-gruenen-gruene/ [Letzter Zugriff: 16.11.2022]

Dürbeck, Gabriele (2018): Das Anthropozän Erzählen: fünf Narrative; in: Bundeszentrale für politische Bildung; abrufbarer unter: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/269298/das-anthropozaen-erzaehlen-fuenf-narrative/ [Letzter Zugriff: 11.02.2023]

Ecoreporter (2019): Philosophisch begründete Ansätze der Umweltethik; abrufbar unter: https://www.ecoreporter.de/artikel/philosophisch-begrundete-ansatze-der-umweltethik/ [Letzter Zugriff: 20.11.2022]

Espinosa, Cristina/Pregernig, Michael und Fischer, Corinna (2017): Narrative und Diskurse in der Umweltpolitik: Möglichkeiten und Grenzen ihrer strategischen Nutzung. Zwischenbericht, Umweltbundesamt; abrufbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/narrative-diskurse-in-der-umweltpolitik [Letzter Zugriff: 11.02.2023]

Grittmann, Elke (2017): Grounded Theory und qualitative Bildanalyse . Die Analyse visueller Geschlechterkonstruktionen in den Medien; in: Pentzold, Christian et. al.: Praxis Grounded Theory; Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; 191-210.

Precht, Richard David (2016): Tiere denken. Vom Recht der Tiere und den Grenzen des Menschen. Wilhelm Goldmann Verlag: München.